

Nachruf auf Rudolf Neuhäuser

Rudolf Neuhäuser ist am 10. September 2020 in Villach (Österreich) im Alter von 88 Jahren verstorben. Zentrum seiner wissenschaftlichen Tätigkeit waren Leben und Werk Dostojewskijs sowie dessen internationale Verbreitung. Hier hat Rudolf Neuhäuser Bleibendes geschaffen, das den nachfolgenden Generationen Anregung und Vorbild sein wird.

Geboren 1933 in Wien und dort aufgewachsen, studierte Rudolf Neuhäuser an der Universität Wien Anglistik und Osteuropäische Geschichte mit Schwerpunkt Russische Geschichte und an der Universität Toronto Russische Literatur und Sprache, lehrte und forschte anschließend von 1961 bis 1975 an Universitäten in den USA und Kanada und erreichte an der University of Western Ontario in London/Ontario die Position eines Full Professor. Im Jahre 1975 wurde er zum ordentlichen Univ.-Prof für Slawische Literaturwissenschaft an das neu gegründete Klagenfurter Institut für Slawistik berufen und lehrte dort bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2001.

Als erster Lehrstuhlinhaber für Slawistik an der Universität Klagenfurt hat er maßgeblich die Einrichtung der slawistischen Studien in den Fächern Russistik, Slowenistik und Serbokroastistik sowie die Zusammenarbeit mit der Partneruniversität Ljubljana geprägt.

Noch vor seiner Rückkehr nach Österreich hatte Rudolf Neuhäuser in den Jahren 1969/1970 den Posten eines Kulturattachés an der Österreichischen Botschaft in Zagreb inne und war Organisator des ersten gemeinsamen österreichisch-kroatischen Slawistentreffens der Nachkriegszeit. Als Initiator und Gründungsmitglied (1971) der *Internationalen Dostojewskij-Gesellschaft* war er von 1989 bis 1995 deren Präsident und Herausgeber der *Dostoevsky Studies*. Von den 1980er Jahren bis 1996 war er Vorsitzender des Österreichischen Slawistenverbandes und österreichischer Vertreter im Internationalen Slawistenkomitee. Als Gastprofessor war er an den Universitäten in Edmonton, Ljubljana, Köln und Salzburg tätig.

Im Jahre 1995 wurde Rudolf Neuhäuser als Korrespondierendes Mitglied in die Slowenische Akademie der Wissenschaften und Künste aufgenommen. Zu seinem 75. Geburtstag im Jahre 2008 wurde ihm das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse verliehen.

Neuhäusers Werke umfassen über 200 Veröffentlichungen, die neben Aufsätzen in Sammelbänden und Fachzeitschriften zahlreiche Bücher enthalten.

Bibliographie
(Auswahl)

- Horst-Jürgen GERIGK (Hrsg.), *Literarische Avantgarde. Festschrift für Rudolf Neuhäuser* (Heidelberg: Mattes, 2001), 22 Beiträge.
- Rudolf NEUHÄUSER, *Russische Literatur 1780-2011. Literarische Richtungen, Schriftsteller, kulturpolitisches Umfeld* (Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag, 2013).
- Rudolf NEUHÄUSER, *Fjodor M. Dostojewskij. Leben, Werk, Wirkung. 15 Essays* (Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag, 2013).
- Rudolf NEUHÄUSER, *F.M. Dostojewskij. Die großen Romane und Erzählungen. Interpretationen und Analysen* (Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag, 1993).
- Rudolf NEUHÄUSER, *Das Frühwerk Dostoevskijs. Literarische Tradition und gesellschaftlicher Anspruch* (Heidelberg: Universitätsverlag Carl Winter, 1979).
- Rudolf NEUHÄUSER, *The Romantic Age in Russian Literature. Poetic and Esthetic Norms. An Anthology of Original Texts (1800-1850)* (München: Verlag Otto Sagner, 1975).
- Rudolf NEUHÄUSER (Hrsg.), *Polyfunktion und Metaparodie. Aufsätze zum 175. Geburtstag von Fedor Michajlovič Dostojewskij* (Dresden und München: Dresden University Press, 1998).

Horst-Jürgen Gerigk
Universität Heidelberg